

## Pressemitteilung

### KMU behaupten sich in der Krise als Rückgrat der deutschen Wirtschaft

**„Nachfolgerin im Fokus“ – Mit einer Portrait-Reihe und einer Wanderausstellung illustriert die bundesweite gründerinnenagentur (bga) die beruflichen Chancen und gesamtwirtschaftlichen Impulse, die von einer Unternehmensübernahme durch Frauen ausgehen**

### Nationaler Aktionstag der bga zur „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ am 23. Juni 2009

STUTTGART, 25. Mai 2009. Kleine und mittlere Unternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Mit einem Anteil von 99,7 Prozent schaffen sie 70 Prozent der Arbeitsplätze. Obwohl die Wirtschafts- und Finanzkrise nun auch den Mittelstand erreicht, setzen diese Firmen weiterhin auf Stabilität. So wollen laut einer aktuellen Creditreform-Umfrage 71,5 Prozent der KMU trotz angespannter Lage keine Arbeitsplätze abbauen. Immer noch 33 Prozent bewerten ihre Ertragslage mit sehr gut bis gut und 10,7 Prozent können sogar steigende Umsätze verbuchen.

*„Die KMU erweisen sich auch in Zeiten der Krise als zuverlässiges Standbein der deutschen Wirtschaft. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, müssen neue Antworten auf KMU-spezifische Herausforderungen gefunden werden, denn das von den kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung gestellte Angebot an Arbeitsplätzen hängt nicht nur von der Konjunktur ab, sondern auch davon, ob es diesen Firmen gelingt, im Zuge nachhaltiger Nachfolgeregelungen ihren Fortbestand sicherzustellen. Nach Hochrechnungen des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn stehen zurzeit in Deutschland jährlich rund 70.000 Unternehmensübergaben an, von denen jeweils etwa 700.000 Arbeitsplätze betroffen sind. Durchschnittlich acht Prozent dieser Firmen finden keine Nachfolgelösung, was die Stilllegung zur Folge hat und den Verlust von etwa 33.000 Arbeitsplätzen jährlich. Deshalb tritt die bundesweite gründerinnenagentur (bga) als einziges bundesweites Service- und Kompetenzzentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen über alle Branchen, Phasen und Formen der Existenzgründung und -etablierung dafür ein, Frauen gezielt in die Unternehmensnachfolgen einzubeziehen. Der von der bga am 23. Juni 2009 organisierte **Nationale Aktionstag ‚Unternehmensnachfolge durch Frauen‘** ist Teil dieser Strategie“, so Iris Kronenbitter, Projektleiterin der bundesweiten gründerinnenagentur (bga).*

**„Nachfolgerin im Fokus“ – Portrait-Reihe und Wanderausstellung demonstrieren die Erfolge von Unternehmensnachfolgen durch Frauen**  
Während das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn für 2008 wieder einen Anstieg bei den Unternehmensgründungen durch Frauen verzeichnete auf

zunehmend 33,2 Prozent, bleibt der Frauenanteil bei den Unternehmensübergaben, der unter 15 Prozent liegt, noch deutlich hinter dieser positiven Dynamik zurück. Mit **Erfolgsbeispielen aus der Praxis** setzt die bundesweite gründerinnenagentur darauf, Frauen verstärkt für die Karriereoptionen einer Unternehmensnachfolge zu interessieren und darüber hinaus Unternehmen, die auf der Suche nach einer Nachfolgeregelung sind, für die Erfolge zu sensibilisieren, die Frauen als Unternehmensübernehmerinnen erzielen. Mit der **Portrait-Reihe „Nachfolgerin im Fokus“ auf der Internetplattform der bundesweiten gründerinnenagentur und der Wanderausstellung „Nachfolge ist weiblich! 16 Unternehmensnachfolgerinnen zeigen Gesicht und das Geheimnis ihres Erfolges“**, die 16 erfolgreiche Übernehmerinnen aus allen Bundesländern vorstellt, illustriert die bga die Leistungen und positiven Ergebnisse, die Übernehmerinnen bereits erzielt haben. Die Portraits dienen angehenden Nachfolgerinnen und Unternehmen, die eine Nachfolgeregelung vorantreiben, als Inspirationsquelle für zukunftsfähige Modelle der Unternehmensübergabe an Frauen. Für Journalistinnen und Journalisten bietet das Portfolio „Nachfolgerin im Fokus“ ein umfassendes Archiv mit Erfolgsgeschichten zu Unternehmensübernahmen durch Frauen – als Basis für eigene Recherchen oder zum direkten Abdruck. Darüber hinaus vermittelt die bga für Interviews gerne den direkten Kontakt zu den Übernehmerinnen.

*„Diese Nachfolgerinnen decken eine große Bandbreite an Branchen und Tätigkeitsfeldern ab. Sie stammen aus allen Altersgruppen, beweisen sich in typischen Männerbranchen genauso hervorragend wie in wichtigen Zukunftsmärkten und verleihen durch ihr individuelles Engagement der deutschen Wirtschaft neue Impulse für mehr Nachhaltigkeit. Mit Innovationen verbessern diese Übernehmerinnen die Positionierung ihrer Firmen auf den Weltmärkten und forcieren selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen eine unternehmerische Neuausrichtung“, so bga-Projektleiterin Iris Kronenbitter.*

### **Die neuen Chefinnen wollen vor allem eins – die Wirtschaft verbessern und Arbeitsplätze sichern**

Ob es sich um die Fortführung des elterlichen Betriebes handelt oder die Übernahme der Unternehmensführung im Rahmen eines Management-Buy-Out oder -Buy-In, ob produzierendes Gewerbe oder Dienstleister, ob die Übernahme nur zehn oder mehrere hundert Mitarbeiter betrifft, ob das Unternehmen in einem wirtschaftlich prosperierenden Ballungsraum angesiedelt ist oder in einer eher strukturschwachen Region – so unterschiedlich die Rahmenbedingungen einer Unternehmensnachfolge auch sein mögen, in ihren Fähigkeiten haben die neuen Chefinnen viele Gemeinsamkeiten, die sich als Erfolgsmerkmale weiblicher Entrepreneurship durchaus verallgemeinern lassen.

Die in der Reihe „**Nachfolgerin im Fokus**“ portraitierten Frauen zeichnen sich alle durch eine besondere Führungsstärke aus. Sie fördern und fordern gleichermaßen, praktizieren einen kooperativen Führungsstil und betrachten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wesentliches Kapital des Unternehmens. Sabine Abrolat beispielsweise, die 1997 im Alter von 35 Jahren das von ihrer Großmutter Res Ebert gegründete Unternehmen für Auftritts-, Messe- und Kongressdesign res-ebert in Karlsruhe übernahm, hat in den letzten Jahren ihren Mitarbeiterbestand kontinuierlich ausgebaut. Um hochkarätige politische Veranstaltungen wie große Parteitage, den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm oder die Hauptversammlungen internationaler Konzerne wie der Deutschen Telekom professionell zu realisieren, wurde das Unternehmen zum Ausbildungsbetrieb und stockte den Mitarbeiterbestand um 50 Prozent auf. *„Diese Personalstruktur schafft intern eine tiefere Verbindlichkeit und erhöht die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Und sie bringt die Firma insgesamt voran“*, begründet **Nachfolgerin Sabine Abrolat** ihre vorausschauende Personalstrategie.

### **Nachfolgerinnen stehen auch in Männerbranchen ihre Frau**

Während sich bei den Existenzgründungen Frauen überdurchschnittlich oft auf typisch weibliche Tätigkeitsfelder wie den Handel, den Dienstleistungssektor oder das Gesundheitswesen konzentrieren (auf diese drei Sektoren entfallen etwa 60 Prozent aller Unternehmensgründungen durch Frauen), haben die Übernehmerinnen aus dem Handwerk sowie der Technologie- und Automobilbranche keine Scheu vor Männerdomänen. So übernahm **Kirsten Hirschmann** 1995 bereits mit 26 Jahren die von ihrem Vater gegründete Hirschmann Laborgeräte GmbH & Co.KG – weil sie das Erbe des Vaters weiterführen wollte, aber auch, um die seinerzeit 80 Arbeitsplätze im ländlichen Eberstadt in Baden-Württemberg zu erhalten. Zusammen mit der Draegerwerk AG und Fraunhofer forscht die heute 40-Jährige im Bereich Mikrosystemtechnik, um das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

„Was da entsteht, ist technisch phänomenal“, sagt die Nachfolgerin, die die Zahl ihrer Beschäftigten seit der Übernahme um 50 Prozent aufstockte. Auch **Ulrike Schmitt**, die 2003 im oberfränkischen Helmbrechts die von ihrem Großvater gegründete Schleifscheibenfabrik Alfons Schmeier GmbH & Co. oHG übernahm, und **Dagmar Bollin-Flade**, die mit Ende 20 in die Armaturenfabrik der Familie in Frankfurt am Main einstieg, haben sich in typischen Männerbranchen durchgesetzt. „Man erhält nur die Chance, die man sich selbst gibt“, sagt Bollin-Flade über ihre Erfolge, die 2002 sogar mit dem Mestermacher-Preis für die „Managerin des Jahres“ öffentliche Anerkennung fanden.

### **Erfolgreich vom Sozialismus in die Marktwirtschaft navigiert**

Daran, dass viele Betriebe der einstigen DDR den Übergang in die Marktwirtschaft erfolgreich bewältigt haben, haben nicht zuletzt die mutigen Übernehmerinnen aus dem Osten ihren Anteil, indem sie beispielsweise als neue Chefinnen einstiger Konsumgenossenschaften dem sozialistischen Wirtschaftserbe eine Zukunft geben. Weitere ostdeutsche Erfolgsgeschichten: **Iлона Konzack** übernahm 2005 die in vierter Generation in Familienbesitz befindliche Dubkow-Mühle im brandenburgischen Spreewald und setzt dabei als Gastronomin auf die Zukunftsbranchen Tourismus und Wellness. **Gabriele Dehn-Krohn** vollzog im mecklenburgischen Ziesendorf nach der Wende erfolgreich die Reprivatisierung der vom Urgroßvater gegründeten Wäscherei und **Romy Harnapp** sprang 2006 in die Bresche, als 250 Arbeitsplätze aufgrund fehlender Nachfolger auf der Kippe standen, und übernahm die Preuss Blechbearbeitung GmbH in Linda in Sachsen-Anhalt.

*„Erfolgsgeschichten wie diese illustrieren, dass Frauen als Unternehmensnachfolgerinnen über die Maßen erfolgreich sind, bestehende Arbeitsplätze sichern und darüber hinaus neue schaffen. Nur wenn es uns gelingt, diese Potenziale verstärkt bei der Initiierung von Nachfolgeregelungen zu mobilisieren, wird es dem Mittelstand in Deutschland gelingen, seine führende Rolle zu behaupten“, so bga-Projektleiterin Iris Kronenbitter.*

Der **zweite Nationale Aktionstag „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ am 23. Juni 2009** wird von den Mitgliedern der bga-Task-Force „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ über alle Bundesländer hinweg mit regionalspezifischen Veranstaltungen organisiert. Ziel ist es, regionale Angebote zu bündeln und deutschlandweit Chancen und Möglichkeiten einer Unternehmensnachfolge durch Frauen aufzuzeigen. Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) koordiniert alle Aktivitäten und plant selbst ein **zentrales Experten-Telefon**, an dem Expertinnen und Experten über die wichtigsten Fragen der Unternehmensübernahme durch Frauen Auskunft geben.

**Aktuelle begleitende Publikationen der bundesweiten gründerinnenagentur zum bundesweiten Aktionstag:**

**1. „Nachfolge ist weiblich! 16 Unternehmensnachfolgerinnen zeigen Gesicht und das Geheimnis ihres Erfolges“**

Portraitsammlung zu Chancen und Möglichkeiten einer Unternehmensübernahme durch Frauen mit Portraits von 16 Übernehmerinnen aus allen Bundesländern.

**2. Nachfolge ist weiblich! Ausgewählte Instrumente und Strategien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Unternehmensnachfolge durch Frauen.**

Erfolgreiche Modelle und Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge durch Frauen.

**Die Publikationen stehen im Internet als Download zur Verfügung:**

[www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) > Information > Fakten & Forschung > bga Publikationen.

Darüber hinaus kann die Wanderausstellung „Nachfolge ist weiblich! 16 Unternehmensnachfolgerinnen zeigen Gesicht und das Geheimnis ihres Erfolges“ bei der bundesweiten gründerinnenagentur für Präsentationen und Veranstaltungen ausgeliehen werden.

**Detaillierte Informationen zum Thema „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ finden Sie unter: [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) > Unternehmensnachfolge**

**Kontakt**

bundesweite gründerinnenagentur (bga)  
Haus der Wirtschaft  
Willi-Bleicher-Str. 19  
70174 Stuttgart  
Telefon: 0711-123-2532  
Fax: 0711-123-2556  
Internet: [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de)

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Auftrag der bga:**

Ilka Bickmann  
Telefon: 0761-2142-208  
Fax: 0761-2142-207  
Mobil 0177-7290612  
E-Mail: [presse@gruenderinnenagentur.de](mailto:presse@gruenderinnenagentur.de)

**Über die bundesweite gründerinnenagentur (bga)**

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) ist das erste und einzige deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen über alle Branchen und Phasen der Existenzgründung, Festigung und Unternehmensnachfolge. Die bga ist Ansprechpartner für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gründerinnen und Übernehmerinnen und bündelt unter [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) Kontakte und Informationen zu Experten und Expertinnen, Studien, Beratungseinrichtungen und Netzwerken in ganz Deutschland. Die bga wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).